

**Erstet**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
für den Raum  
einer  
Kleinfrakt. Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibenstock**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 R. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

## Bekanntmachung.

Die gemischten ständigen Ausschüsse sind für das Jahr 1878 wie folgt zusammengesetzt:

### Schulausschuß:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Großmann, dessen Stellvertreter,  
• Pastor Dr. Rosenmüller,  
• Schuldirektor Schönherr,  
• Kaufmann Ludwig Rodstroh,  
• Hypothekensbuchführer Seelig,  
• Kaufmann Eugen Dörffel,  
• Postdirector Weigel,  
• Buchdruckereibesitzer Hannebohn,  
• Dessinateur Erdmann Reichsner;

### Sparassenausschuß:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Brandt, dessen Stellvertreter,  
• Kaufmann Eugen Dörffel,  
• Kaufmann Rudolph,  
• Kaufmann Rudolph Uhlmann,  
• Rentamtmanu Wettengel,  
• Kaufmann Lipfert,  
• Kaufmann Alfred Reichsner;

### Bauausschuß:

Herr Stadtrath Unger, Vorsitzender,  
• Stadtrath Brandt, dessen Stellvertreter,  
• Kaufmann L. Rodstroh,  
• Maler H. Jochimsen,  
• Kaufmann E. Tuchscherer;

### Haushaltungs- und Rechnungsausschuß:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Großmann, dessen Stellvertreter,  
• Stadtverordnetenvorsteher Referendar Eysrig,  
Eibenstock, am 6. Februar 1878.

Herr Oberzollinspektor Tröger,  
• Kaufmann E. Lipfert;

### Abschätzungsausschuß für Gemeindeabgaben:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Großmann,  
• Stadtrath Brandt, } deren Stellvertreter,  
• Stadtrath Unger, }  
• Maler H. Jochimsen,  
• Kaufmann Bernhard Meischner,  
• Buchdruckereibesitzer Hannebohn,  
• Mühlenbesitzer Goldbach,  
• Kaufmann L. Rodstroh,  
• Gerbermeister Schubert,  
• Kaufmann Emil Schubart,  
• Stadtverordnetenvorsteher Referendar Eysrig,  
• Destillateur A. Gnüchtel,  
• Kaufmann E. Dörffel;

### Feuerlösch-, Straßenbeleuchtungs- und Proviandauschuß:

Herr Stadtrath Brandt, Vorsitzender,  
• Stadtrath Großmann, dessen Stellvertreter,  
• Kaufmann Alfred Reichsner,  
• Eichmeister Flach,  
• Mühlenbesitzer Goldbach,  
• Kaufmann Eugen Dörffel;

### Armenauschuß:

der unterzeichnete Rathsvorstand, Vorsitzender,  
Herr Stadtrath Brandt, dessen Stellvertreter,  
• Destillateur, A. Gnüchtel,  
• Privatist J. Weidert,  
• Fabrikant E. Höhl.

Der Stadtrath.  
Rose, Bürgermeister.

## Auch ein historischer Gedenktag.

K. Endlich hat die lang erwartete Waffenstillstandsdepesche ihren Weg in die Welt gefunden; sie hat am 31. Januar Abends 6 Uhr ihren Flug begonnen und ist dem Hauptinhalte nach auch den Lesern unsers Blattes bekannt geworden. Die Friedensbasen sind von der Pforte angenommen, die Feindseligkeiten eingestellt und sämtliche Drohungen wie auch Erzerum von den Türken geräumt. Noch in den letzten Tagen und Stunden des erbitterten Kampfes scheint das Kriegsglück wiederum einmal den plötzlichen Wechsel seiner Laune fühlbar gemacht zu haben indem die Russen bei Batum eine blutige Niederlage erlitten haben sollen, wobei ihr Verlust auf 3000 Mann angegeben wird. Abgesehen davon, fragt sich jeder Zeitungsleser, woher es wohl kommen mag, daß die telegraphische Nachricht über den Abschluß des Waffenstillstandes um mehrere Tage verspätet in die Öffentlichkeit gedrungen ist. Die diesfälligen Gründe sind nunmehr genügend angedeutet. Im russischen Lager bekämpften sich zwei Parteien, von denen eine sich den Frieden geneigt zeigte, die andere aber, noch nicht zufrieden mit dem schon Errungenen, darauf drang, daß der Frieden in oder unmittelbar vor Constantinopel dictirt werde. Möglicherweise hat Fürst Gortschakoff durch die sonst unerklärliche Hintanhaltung der Nachricht dem Sabelgerassel der englischen Diplomatie eine neue Demüthigung bereiten wollen. Möglich auch, daß die Schuld der Verzögerung auf die großen Finanzmänner fällt, die dadurch eine neue Handhabe zu Gunsten ihrer Börsenspeculationen erhalten wollten. Dem sei nun, wie ihm wolle! — Gewiß aber wird sich jeder ehrliche Christenmensch darüber freuen, daß dieser Menschenblüthe wenigstens vor der Hand Einhalt gethan ist. Es bleibt ja ohnehin des Schlimmen noch genug übrig. Denn selbst wenn auch die eingetroffene Nachricht als Vorläuferin des solidesten Friedensschlusses anzusehen sein dürfte, werden Jahrzehnte nicht hinreichen, die Spuren des mannigfachen Elendes, des Hungers, der Krankheit zu verwischen, die dieser schreckliche Krieg in allen eroberten Landestheilen hinterlassen hat. Nach englischen und österreichischen Berich-

ten sollen die russisch-türkischen Vereinbarungen einen Punkt einschließen, der möglicherweise die Friedensausichten bedeutend trüben dürfte. Russland soll nämlich auch die Forderung einer temporären (zeitweiligen) Besetzung Constantinopels gestellt haben und deshalb der Vormarsch der Russen nach dort unmittelbar bevorstehen. Es wird gemeldet, die Verwirrung in Constantinopel sei unbeschreiblich und die Partei Jusuf Izzedins speculire auf dessen Erhebung zum Sultan mit Hilfe der Russen. Englische Blätter werfen die Drohung hin, daß, falls Russland auf der Besetzung Constantinopels bestehe, die Flotten der allirten Mächte sofort nach Constantinopel segeln würden. Ohne diesen angedeuteten Punkt wäre es kaum von Belang, ob das englische Parlament den von der Regierung geforderten Credit bewilligen würde, möchte derselbe nun unvorhergesehenen Fällen oder der Machtstellung Englands innerhalb einer europäischen Friedensconferenz gelten. Ist von russischer Seite die Forderung einer zeitweiligen Besetzung Constantinopels aufgegeben, dann dürften wohl auch die Verhandlungen in der Conferenz, die nach dem Zugeständnisse Russlands in einer europäischen Hauptstadt zweiten Ranges stattfinden soll, zum Abschlusse eines eigentlichen Friedens führen. Hoffen wir das Beste! Jedenfalls aber bleibt der 31. Januar dieses Jahres ein wichtiger historischer Gedenktag.

## Tagesgeschichte.

— Vom bisherigen Kriegsschauplatz sind über die dem Abschluß des Waffenstillstandes unmittelbar vorausgegangenen Begebenheiten noch einige Nachrichten eingelaufen. Zwei offizielle Telegramme aus Adrianopel, 29. Januar, lauten: Heute rückte General Strukoff mit seinem Vortrab von Süle Burgas gegen Eschorlu vor. Wie derselbe meldet, verüben die Massen der flüchtenden muslimännischen Bevölkerung vielfach Brandstiftungen, Plünderungen und blutige Gewaltthaten. Unweit Süle Burgas wurde von General Strukoff eine Menge von 180,000 bis 200,000 flüchtenden Türken eingeholt, der General ließ dieselben